

Reisebericht über meine Reise von Kos bis ins Xanthostal

Im Rahmen meines Habilitationsprojekts zu den Umbruchzeiten in Kleinasien habe ich mit der Unterstützung der Ernst-Kirsten-Gesellschaft Karien, Ionien, Phrygien und Lykien besucht. Ziel meiner Reise war die Erkundung antiker Orte, um das Netzwerk antiker Verkehrswege zu untersuchen und die geopolitischen Grenzen sowie deren Bedeutung für die territoriale Organisation des südöstlichen Teils Kleinasiens in der hellenistischen und römischen Zeit besser zu verstehen.

1. Kos und Westkarien

Zunächst besichtigte ich auf Kos das Asklepios-Heiligtum und die epigraphische Sammlung. Am nächsten Tag reiste ich nach Bodrum. Der Schwerpunkt dieser Phase war es, die wichtigsten karischen Siedlungen zu besuchen, die für mein Habilitationsprojekt von Bedeutung sind. Zunächst besichtigte ich die beeindruckenden Überreste der Grabanlage von Maussollos (377–353 v. Chr.) und Pedasa, das sich auf den Hügeln nördlich von Halikarnassos befindet. Dort sind der von Herodot erwähnte (I, 175) Athena-Tempel sowie Akropolis und einigen Befestigungsresten aus der Zeit Mausolos' noch sichtbar. Die Baupolitik der Hekatomniden hat überall in Karien zahlreiche Spuren hinterlassen, die heute noch zu sehen sind.

Danach besuchte ich die karischen Städte Iasos, Euromos, Mylas und das Heiligtum von Labraunda, die eine bedeutende Rolle in meinem Projekt einnehmen. In Iasos konnte ich die Agora, das Theater und die Festung bis zum Kore-Heiligtum sowie den Hafen auf der anderen Seite der Akropolis besichtigen. Aus dieser Stadt stammt eine umfangreiche epigraphische Dokumentation, die ich in meinem Projekt analysiere.

Iasos und Euromos bieten Fallstudien, die wichtige Informationen über die geopolitischen Transformationen in Kleinasien zwischen dem 3. und 1. Jahrhundert v. Chr. vermitteln (vgl. KONUK 2023; ROUSSET 2025). Für mein Projekt sind besonders die hellenistischen Dokumente aus dem Olympichos-Dossier (vgl. CRAMPA 1969 u. a.) sowie der Besuch des Heiligtums von Zeus Labraundos nördlich von Mylas im heutigen Ortaköy wichtig. Das Heiligtum liegt auf einer massiven Terrasse, und beeindruckende Mauerwerke sowie Tempelreste sind heute noch sichtbar. In diesem Heiligtum konnte ich mehrere Inschriften aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. aus dem Olympichos-Dossier und die Widmungen der Hekatomniden, die mehrere Bauwerke im Heiligtum gestiftet haben, in Augenschein nehmen.



Abbildung 1 Das Heiligtum von Asklepios auf Kos



Abbildung 2 Das Bouleterion und die Agora in Iasos



Abbildung 3 Der Tempel von Zeus in Labraunda

1. Ionien und das Mäandertal

In der zweiten Phase habe ich mich auf das Mäandertal und Südionien konzentriert. Zunächst besuchte ich das Apollo-Heiligtum in Didyma und Milet. Neben dem riesigen Gelände der antiken Stadt (mit Theater und Agora) konnte ich auch die reiche epigraphische Dokumentation im Museum studieren. Der nächste Halt war in Priene auf der anderen Seite des Mäandertals. Das Theater und der Athena-Tempel sind noch relativ gut erhalten und ich konnte vor Ort noch einige interessante Inschriften lesen. Danach bin ich den Mäander entlang bis nach Magnesia gefahren. Die Überreste dieser Stadt sind eindrucksvoll. Die winterlichen Überschwemmungen sind überall auf den Außenmauern der Agora und des Artemis-Heiligtums erkennbar. Das riesige Gelände des Stadtzentrums bietet nicht nur die gigantische Mauer des Heiligtums, einen Giebel des Tempels und eine römische Basilika, sondern auch einen zerfallenen Tempel und außerhalb noch einen Tempel, der gerade rekonstruiert wird. Der eindrucklichste Teil der Stadt ist jedoch das Stadion. Die Struktur ist noch gut erhalten und mehrere Reliefs sind in der ersten Sitzreihe noch sichtbar. Zuletzt habe ich das Theater besucht, in dem mehrere Marmorsitzplätze erhalten sind.



Abbildung 4 Der Apollontempel in Didyma



Abbildung 5 Das Theater in Milet



Abbildung 6 Der Athenatempel in Priene

2. Alabanda, Alinda, Archäologisches Museum in Aydın und Aphrodisias

Im Mäandertal zwischen Aydın und Pamukkale öffnen sich im Süden drei Täler bei den Flüssen Karpuz Çine und Dandalas, in denen die Städte Alabanda, Alinda und Aphrodisias liegen. Diese Städte spielten eine bedeutende Rolle im Seleukidenreich (Alabanda und Alinda) und später im römischen Karien (Aphrodisias). Aus diesen Städten stammen wichtige epigraphische Zeugnisse, die einen zentralen Teil der Dokumentation meines Habilitationsprojekts darstellen. Das Museum in Aydın enthält nicht nur Funde aus den benachbarten Poleis, wie z. B. das Theater von Magnesia, sondern auch zahlreiche Inschriften, die dort aufgestellt wurden.



Abbildung 7 Das Stadion in Aphrodisias

3. Laodikeia am Lykos und Hierapolis

Die phrygische Etappe führte mich zu den Städten Laodikeia und Hierapolis im Lykotal. In Laodikeia konnte ich die Ausgrabungen besichtigen, bei denen ein großer Teil der Stadt wiederentdeckt wurde. Besonders beeindruckend sind die Agora und die zwei Theater

(hellenistisch und römisch). Die Säulenhalle des Agora-Perimeters wurde teilweise wiederhergestellt und zeigt die Pracht der römischen Zeit. Zusammen mit dem Tempel des Kaiserkults und den anderen Denkmälern, die man vom östlichen Eingangstor bis zum hellenistischen Theater im Westen sehen kann, ergibt sich ein eindrucksvolles Bild. Im Süden kann man außerdem das jüngst freigelegte Bouleterion, ein Gymnasion und die Überreste des Stadions besichtigen. Auf der anderen Seite des Tals liegt Hierapolis. Dort habe ich das Theater, die Tempel des Apollon und des Pluto, die nördliche Agora bis zur nördlichen Nekropole sowie das Museum besichtigt.



Abbildung 8 Das Theater von Hierapolis

4. Hyllarima, Stratonikeia und Museum Marmaris

Auf der Straße von Denizli nach Stratonikeia liegt die Stadt Hyllarima, in der die Befestigungsanlagen aus der Zeit von Pleistarchos (Ende 4. Jh.) noch gut erhalten sind. Das Theater ist im Vergleich zu anderen Städten relativ klein, aber gut erhalten und enthält noch Inschriften. Die Agora wird im Moment noch ausgegraben, es sind aber noch viele Überreste aus der römischen Zeit sichtbar. Danach bin ich in Stratonikeia angekommen, wo noch hervorragende Gebäude sichtbar sind. Viele davon werden derzeit restauriert, weshalb ich das riesige Theater nicht besuchen konnte. Das römische Tor der Stadt mit zwei Eingängen sowie das Gymnasion, das Bouleterion, die Thermenanlagen und die Palästra sind hervorragend erhalten und überall befinden sich wichtige Inschriften. Ein Teil des *Edictum de pretiis* von Diokletian (301 n. Chr.) ist noch auf der Außenmauer des Bouleterions sichtbar (einen Teil der Inschrift hatte ich bereits in Aphrodisias gesehen). Der letzte Halt des Tages war in Marmaris, wo sich ein archäologisches Museum mit zahlreichen Funden aus den Siedlungen auf der Datça-Halbinsel befindet.

5. Knidos und Kaunos

Die letzten Etappen in Karien waren die Städte Knidos und Kaunos. Die erste Stadt befindet sich auf der Spitze der Datça-Halbinsel und verfügt über zahlreiche gut erhaltene Gebäude, von denen viele derzeit restauriert werden. Im Norden und Süden werden die Stadt von zwei Häfen umschlossen. Knidos wurde auf mehreren Terrassen errichtet. Im unteren Niveau befinden sich das Theater, der Tempel des Dionysos und Denkmäler, die von lokalen Prominenten gestiftet

wurden. Viele Inschriften von Gaius Iulius Theopompos und Artemidoros, Vater und Sohn, die Freunde Caesars waren, sind noch vor Ort sichtbar. Auf einer höher gelegenen Terrasse befinden sich der Tempel des Apollon und das Bouleterion. Danach fuhr ich nach Kaunos, wo ich das Theater, die lykischen Gräber und die Agora mit ihren zahlreichen Inschriften und Denkmälern besichtigt habe. Kaunos lag auf dem Weg nach Lykien, wo die zweite Phase meiner Reise stattfand.



Abbildung 9 Der Blick auf die zwei Häfen in Knidos



Abbildung 10 Das Theater und der Blick auf die Stadt von Kaunos

6. Epigraphischer Survey in Kadyanda und das Xanthostal

Mein Aufenthalt in Lykien war in zwei Teile unterteilt. In Kadyanda habe ich an dem epigraphischen Survey unter der Leitung von Prof. Dr. Fatih Onur (Akdeniz Üniversitesi) und Prof. Dr. Werner Tietz (Universität zu Köln) teilgenommen. In der ersten Woche haben wir sowohl Kadyanda als auch sein Umland erkundet, neue Inschriften aufgenommen und mehrere Gebäude und antike Wege entdeckt. Zudem konnte ich Fethiye, das antike Telmessos, besuchen (Tietz 2003). In den letzten Tagen der Reise besuchte ich das beeindruckende Xanthostal. In

der Stadt Tlos wurden das Theater, das Bouleterion und die römische Agora durch neue Ausgrabungen wiederentdeckt. Hier konnte ich die Akropolis und die lykischen Felsgräber (Bellerophongrab) besichtigen. Danach besichtigte ich Pinara, wo noch zahlreiche lykische Felsengräber und Grabdenkmale sowie kleine Überreste des Theaters und der hellenistischen Stadt sichtbar sind. Anschließend besichtigte ich Xanthos, das Letoon-Heiligtum und Patara. Der Letoon-Tempel und die Überreste der Stadt Xanthos sind hervorragend erhalten und zeugen von einer der berühmtesten Städte des antiken Kleinasien. Die Denkmäler der lokalen Dynasten aus der klassischen Zeit mischen sich mit den Gebäuden aus der hellenistischen und römischen Zeit zu einem vielfältigen Unikat. Zum Schluss war ich in Patara, wo vor Kurzem ein Leuchtturm aus der Zeit Neros wiedererrichtet wurde und wo sich das Bouleterion sowie das Theater mit ihren zahlreichen Inschriften befinden. Diese Stadt besitzt eine wichtige epigraphische Dokumentation, die einen signifikanten Teil meines Quellenmaterials darstellt (SCHULER-ZIMMERMANN 2012).

Diese Reise war sehr wichtig für die Weiterentwicklung meines Projektes und ich bin der Ernst-Kirsten-Gesellschaft sehr dankbar für die Verleihung des Reisestipendiums.



Abbildung 11 Das Letoon

Übersicht des Reiseverlaufs

24.08 Ankunft in Kos und Besichtigung vom Asklepieion

25.08. Landung in Bodrum und Anmietung eines Mietwagens: Pedasa, Halikarnassos und Bargylia

26.08 Besichtigung von Iasos und Euromos, Museum Mylas und Mausoleum des Hekatomnos und Labraunda

27.08 Das Meandertal: Didyma, Milet, Priene, Magnesia ad Meandrum

28.08 Alabanda, Alinda, Archäologisches Museum in Aydın und Aphrodisia

29.08 Laodikeia am Lykos und Hierapolis

30.08 Hyllarima, Stratonikeia, Archäologisches Museum in Marmaris

31.08 Knidos und Kaunos

01.09 Telmessos (Fethiye)

02-12.09 Epigraphischer Survey in Kadyanda und Besichtigung in Telmessos.

13.-16.09 Besichtigung des Xanthostals –Tlos, Pinara, Xanthos, Letoon und Patara

Ausgewählte Bibliographie

CRAMPA, J., *Labraunda. Swedish Excavations and Researches. III.1, The Greek Inscriptions. Part I: 1–12 (Period of Olympichos)*, Stockholm 1969.

FABIANI, R., ‘Poseidonios son of Menandros from Bargylia: local «élite», «polis» religion and civic pride in the 2nd century BC’, *Mediterraneo Antico* 26,1/2 (2023), 93-111.

ONUR, F. ‘Parerga to the Stadiasmus Patarensis (16): The Roads, Settlements and Territories’, *Gephyra* 13 (2016), 89-118.

ONUR, F. - TEKÖĞLU R. , ‘The Ancient Routes and New Lycian Inscriptions around Fethiye’, *Gephyra* 19, 2020, 1-32

JONNES, J. – RICL, M., ‘A new royal inscription from Phrygia Paroreios: Eumenes II grants Tyriaion the status of a polis’, *Epigraphica Anatolica* 29 (1997), 1-30.

ROUSSET, D., ‘Euromos en Carie et les rois de circa 227 à 196’, *REG* 138 (2025), 1-30.

SAVALLI-LESTRADE, I., ‘Nouvelles considérations sur le dossier épigraphique de Toriaion (SEG 47. 1745; I. Sultan Dägi I, 393) ’, *Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik*, 205 (2018) 165-177.

SCHULER, CH. – ZIMMERMANN, K., ‘Neue Inschriften aus Patara I: Zur Elite der Stadt in Hellenismus und früher Kaiserzeit’, *Chiron* 42 (2012), 567–626.

TIETZ, W., *Der Golf von Fethiye*, Bonn 2003.